

KOENNEN 2.000

JAHRE ALTE ZEICHEN

ALGORITHMISCHE

KUNST GENERIEREN?

Vom Verschwinden, der Perspektive und
utopischen Projektionen

Wolfgang Dorninger

base records, Universität für künstlerische und
industrielle Gestaltung Linz

Gastgeber: Peter Becker

-

Mittwoch, 20.05.2009

Beginn: 19:30 Uhr

KEPLER SALON

www.kepler-salon.at/wahrnehmung

Kepler Salon

Rathausgasse 5
A-4020 Linz
T +43 7070 2009
info@kepler-salon.at
www.kepler-salon.at

Öffnungszeiten
jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn

Eintritt frei/
Begrenzte Platzanzahl

Der **Kepler Salon** wird zum Ort der Begegnung und der Information. Hochschulen, Bildungseinrichtungen, Krankenhäuser gestalten hier Wissensvermittlung, machen Forschung im Dialog mit ExpertInnen zugänglich und verständlich.

Der **Kepler Salon** wird als Schaufenster der Wissenschaften und als Schaltstelle im Spannungsfeld zwischen Forschung und Alltag einen wichtigen Beitrag zur Lebenskultur leisten.

Der **Salon der schlauen Füchse** wird von der KinderUniSteyr für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren konzipiert. Nicht ehrgeiziges Lernen steht im Vordergrund, sondern Neugier auf die Welt, Spaß am Experimentieren und die Freude am wissenschaftlichen Denken.

1989, als der Ostblocks sich unter dem Druck des Wettrüstens neu gestalten musste und die Zeichen dieses mächtigen Systems für wertlos erklärt wurden, war es für Wolfgang Dorninger endlich an der Zeit, seine drei künstlerischen Hauptthemen Verschwinden, Perspektive und Projektion in ein dreiteiliges multimediales Werk zu gießen. Leider fehlte dem Stück über das Verschwinden etwas, das nicht greifbar war. Daher vergingen neun Jahre - bis Dorninger auf einer Reise durch den Südwesten der USA auf die Hisatsinom-Kultur stieß, eine indigene Hochkultur, die innerhalb von drei Generationen verschwand und viele Fragen über das Wie zurückließ. „Hisatsinom, über das Verschwinden“ wurde 2001 beim Festival 4020 uraufgeführt. Als mediengeschulter Klangkünstler tauchte Dorninger auf einmal tief

hinein in das weite Feld der Archäologie und Anthropologie. Ob und wie dieses Wissen den künstlerischen Ausdruck verändert hat, welche Kulturen Pate für Perspektive und utopischen Projektionen stehen, erfahren Sie in diesem Vortrag.

Wolfgang Dorninger

base records, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Wolfgang Dorninger wurde in Linz geboren. Er lebt und arbeitet in Linz und anderswo. Der Klang steht im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit, ganz gleich, ob als Betreiber des Labels base records, als Musiker (Wipeout, Dorninger etc.), Sounddesigner, Klangkünstler oder Lektor an der Kunstuniversität Linz. Zwei diametral entgegengesetzte Klangwelten dominieren sein Werk, wobei er mühelos zwischen den Polen algorithmischer Klangerzeugung und konkreter Klänge pendelt. Seine Anordnungen reichen von konzertanten Raum-Klang-Installationen, multimedialen Performances und Klanginstallationen bis zu Theatermusik und Techno. Seine Arbeiten kamen bis jetzt bei unzähligen Festivals im In- und Ausland zur Aufführung. Das aktuellste Projekt ist „Shangri-La. Projektionen von Utopia“ im Rahmen von „Circus“ bei Linz09.



Gastgeber

Peter Becker

Peter Becker ist Historiker mit besonderem Interesse für kulturwissenschaftliche Studien zu Staat, Recht und Wissenschaft. Seine beiden Bücher *Verderbnis und Entartung* (2002) und *Dem Täter auf der Spur* (2005) rekonstruieren Denkstile von Kriminologie und Kriminalpolitik sowie die vielfältigen und spannungsreichen Austauschbeziehungen zwischen Wissenschaft, Kriminologie und Polizeitechnik. In seinen beiden aktuellen Buchprojekten - *Die Kulturgeschichte des Formulars* und *NeuroPolitics* - setzt er sich mit Kommunikationsprozessen innerhalb der Verwaltung bzw. mit der zunehmenden Präsenz von Neurowissenschaftlern im sozial- und bildungspolitischen Diskurs auseinander. Als Vorstand des Instituts für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte ist Peter Becker bemüht, Kulturwissenschaften als interdisziplinäres Projekt an der JKU zu stärken und Linz zum wichtigen Begegnungsort kulturwissenschaftlich interessierter Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen zu machen. Seit 2008 ist er Mitglied des Kepler Salon Advisory Boards.



Impressum

Linz 2009 Kulturhauptstadt
Europas OrganisationsGmbH
Gruberstraße 2, A-4020 Linz
T +43 732 2009
F +43 732 2009-43
office@linz09.at

Intendant
Martin Heller

Kaufm. Geschäftsführer
Walter Putschögl

Kepler Salon

Idee
Linz09: Julia Stoff

Konzept und Realisation
Linz09: Ulrich Fuchs, Silvia Keller,
Karin Haas, Sebastian Knopp

Salon der Schlawen Fühse
IFAU: Andreas Kupfer,
Sylvia Zierer
Linz09: Claudia Hutterer

Advisory Board
Peter Becker, Gerald Hanisch,
Franz Harnoncourt,
Gabriele Kotsis, Claus Pias,
Constanze Wimmer

Gestaltung Salon
ascentho: Thomas Aschenbrenner
Linz09: Silvia Keller, Christine Weisser

Grafische Gestaltung
Camouflage Interfaces OG:
Erich Bendl, Thomas Bendl

Redaktion/Lektorat
textstern*: Ulrike Ritter

Änderungen vorbehalten

Wir danken unseren Sponsoren für
die großzügige Unterstützung.



LINZ AG
Immer bestens betreut.

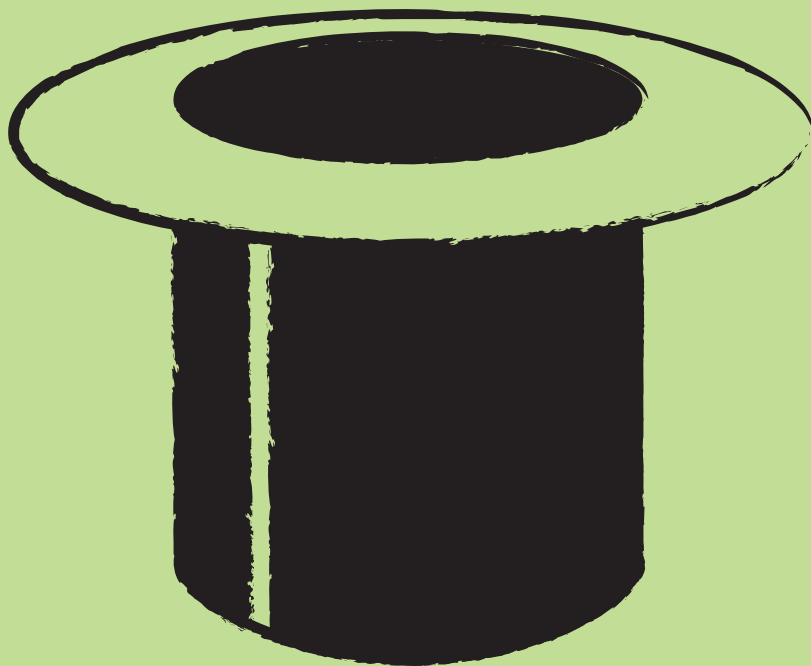
OÖNachrichten
www.nachrichten.at

vitra.

Lehner-Wimmer-Bieregger
Eigentümergeinschaft
Keplerhaus

EIN PROJEKT FÜR

LINZ 2009
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS



KEPLER SALON

www.kepler-salon.at/wahrnehmung